

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 13

Artikel: Rechtsbelehrung eines Staatsanwalts
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426488>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

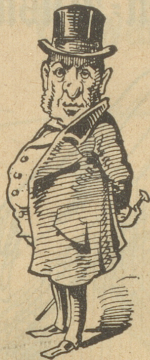
Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düstler Schreier
Und werd' ich gestorben sein,
Wünsch' ich ein lateinisches Loblied
Auf Pergament oder Stein.

Ich glaube so gut zu verdienen,
Wie Cérésolle, solchen Genuß.
Bin ich de patria nostra
Nicht ebenso meritis?

Lateinische Lorbohnen wären
Für mich ein herrlicher Tuz:
Ego quoque sum orator
Disertus et rector et dux.



zur Unterschriftensammlung.

Der Weibel kommt mit dem Formular in ein Haus, trifft aber Niemand als einen Jungen.

Weibel: „Eä, Wuob, do häsch ä Papier, gib's em Vater und sägem, er soll's usföllä und unterschribe.“

Wuob: „Mached, daß er ufem Hüsi ufä könd und nend das Papier nu wieder mit; min Vater isch Niemerem nüd schuldig.“

Schlussnotirungen von Besenbüren-Petroliopolis.

Bei weichenden Zettangen Wasser stark angeboten, Humusficht findet Käufer zum Ausfuchen; Stimmung im Ganzen so flau als möglich. Das Gespann zum E. d. l. Steinöl wird soeben abgebrochen.

P. S. Den außerordentlichen Anstrengungen einiger internationaler Detektives, welche aus Mangel sonstiger Beschäftigung ihre Nasen in's Besenbüren Petroleum stecken, gelang es soeben, den Ursprung der Wunderquelle zu entdecken. Vor Jahren bestand hier eine Kneipe, in der Abends von

eifrigen Politikern so lange disputirt wurde, daß regelmäßig Petroleum nachgeschüttet werden mußte. Dem schläfrigen Hausknecht fielen dann ein paar Tropfen auf den Boden. Dieser — der Boden, nicht der Hausknecht — wurde endlich so gesättigt, daß er sich aufthut und die Flüssigkeit immer tiefer durchsickern ließ.

Von den Detektives sind bereits Denkschriften an ihre resp. Regierungen ausgearbeitet worden über die Angelegenheit. Es ist kaum zu erwarten, daß man eine so fortgesetzte Gefahr für Europa ruhig weiterexistiren lasse. Dem mutmaßlichen Hausknecht sind von der preussischen Regierung glänzende Offerten gemacht worden, in ihre Dienste zu treten.

Rechtsbelehrung eines Staatsanwalts.

Ja, luegit, ihr Herr Geschworne, mit der Verklündung isch's en eigeni Sach. Do seit z. B. Eine in ere Wirthschaft: I ha no nie kei Uhr gstohe! so weiß Jederma, daß er Eine will verklünde, der würllich en Uhr gstohe hat. Oder mi seit: I ha no nie kei Hus azündet, und es ist Eine anwesend, der im Verbach ist, en Brandstiftung begange z'ha, so muß sich dä betroffe fühle. Er hat vollständig recht, uf Verklündung z'hlage und dir, ihr Herr Geschworne, müß'ne schuldig erkläre. Denn luegit, ihr Herr, en so ne perfide Bihauptung: I ha no nie kei Uhr gstohe, oder i ha keis Hus azündet! ist viel strafbarer, als wenn me Gim grab offe und ehlich Uhreschelm und Brandstifter seit. I trage daher mit voller Ueberzügung drauf a, im vorliegende Fall es Schuldig usz'spreche.

Apotheker: Sie wünschen?

Patient: Schnell ein Plaster!

Apotheker: Wollen Sie eins hinter die Ohren?

Patient: Sie Ziegel, was unterstehen Sie sich!

Apotheker: Ich meine ja eine spanische Ziege.

Patient: Dehwegen brauchte ich nicht zu Ihnen zu kommen, ich hätte einfach die »Epoca« gelesen.

Apotheker: Die zieht in der Schweiz nicht.

Der Gastwirth

Organ der schweizerischen Wirthe,

erscheint mit 1. April.

Abonnements bis Ende Dezember Fr. 3.
Annoncen finden wirksamste Verbreitung.
Die Expedition des „Gastwirth“.

W. Huber, Leutpriesterstr. 6, Zürich.

Beste Petrol-Koch-Apparate
(Patent-Freibrenner.) Preisourant gratis.
Nickel-Koch- und Wirthschafts-Geräthe.
(Bl. 25)

Stiefelzieher (Tire-botte)

für Männer, Frauen und Kinder
passend.

Als gut und praktisch einzig
prämiert an der Schweizerischen
Landesaussstellung, liefert billigst
A. Gehrig-Liechti,
Zürich.

Münchner Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,

Eisgasse - Aussersihl - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — Telephon. (Bl. 25)

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

CHAMPAGNE

Fritz Strub & Cie

Reims

Bäle

22 - Rue de Cernay - 22

3 - Faubourg St-Jean - 3

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.

Salon und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50
mit Wein à discrétion

12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

Habisrentinger.

(N. 25)